

Hilfen zur Bibellesung
zum Pfingsttag, Lesejahr C, 05.06.2022

Ich beginne die Bibellesung mit dem Kreuzzeichen. Ich gebe der Stille Raum.

Ich bete: „**Du, Geist des Herrn, erfülle den Erdkreis. Ergieße dich in unsere Herzen!**“ (vgl. Weish 1,7 und Röm 5,5)

Ich lese die 2. Lesung vom Pfingstsonntag: Röm 8,8-17

„Wer aber vom Fleisch bestimmt ist, kann Gott nicht gefallen.

Ihr aber seid nicht vom Fleisch, sondern vom Geist bestimmt, da ja der Geist Gottes in euch wohnt. Wer aber den Geist Christi nicht hat, der gehört nicht zu ihm.

Wenn aber Christus in Euch ist, dann ist zwar der Leib tot aufgrund der Sünde, der Geist aber ist Leben aufgrund der Gerechtigkeit.

Wenn aber der Geist dessen in euch wohnt, der Jesus von den Toten auferweckt hat, dann wird er, der Christus von den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen, durch seinen Geist, der in euch wohnt.

Wir sind also nicht dem Fleisch verpflichtet, Brüder und Schwestern, sodass wir nach dem Fleisch leben müssten.

Denn wenn ihr nach dem Fleisch lebt, müsst ihr sterben; wenn ihr aber durch den Geist die sündigen Taten des Leibes tötet, werdet ihr leben.

Denn die sich vom Geist Gottes leiten lassen, sind Kinder Gottes.

Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, sodass ihr immer noch Furcht haben müsstet, sondern ihr habt den Geist der Kindschaft empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater!

Der Geist selber bezeugt unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind.

Sind wir aber Kinder, dann auch Erben; Erben Gottes und Miterben Christi, wenn wir mit ihm leiden, um mit ihm auch verherrlicht zu werden.“

Ich halte Stille, dann lese ich den Text noch einmal.

Ich gehe dem ein oder anderen Gedanken nach:

1. Bei welchem Wort rührt mich der Text an?

2. Was ist mir fremd?
3. Was kann ich in meinen Alltag mitnehmen?
 - Gottes Geist wohnt in mir.
 - Ich bin Tempel des Heiligen Geistes.
 - Der Geist Gottes macht mich zum Kind Gotte, zum Erben.
 - Der Geist Gottes macht mich frei.
 - Der Geist Gottes ist Leben: diesseits und jenseits der Todesgrenze.
 - Der Geist Gottes ist in allen Leiden bei mir, um mich zu verherrlichen.

Ich verweile bei einem Gedanken, einem Gefühl. Ich lese den Bibeltext noch einmal. Ich drücke meine Gedanken und Gefühle in einem Gebet vor Gott aus.

Ich bete das „Vater unser“ und spreche den Segen:

Es segne mich und alle, die mir am Herzen liegen, + der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Gotteslob Nr.: 349

- 1. Komm, o Tröster, Heilger Geist,
Licht, das uns den Tag verheißt,
Quell, der uns mit Gaben speist,***
- 2. komm und lindre unsre Last,
komm, gib in der Mühsal Rast,
komm, sei bei uns Armen Gast.***
- 3. Glut, die unser Herz durchdringt,
Beistand, der zum Ziel uns bringt,
ohne den uns nichts gelingt,***
- 4. halt uns, wo wir haltlos gehen,
rate, wo wir ratlos stehn,
sprich du, wo wir sprachlos flehn.***
- 5. Hauch, der Leben uns verleiht,
lenk uns in der Erdenzeit,
führ uns hin zur Seligkeit.***

(Text: Maria Thurmair)